

Fasnachtsvorfreude im Männerchor

Sissach | Jahresversammlung des Männerchors Liederkrantz

vs. Zuoberst auf dem diesjährigen Jahresprogramm der 158. Jahresversammlung des Männerchors Liederkrantz im Hotel Restaurant Sonne in Sissach steht die Fasnachtsbeiz im Jakobshof. Wer sie einmal entdeckt hat, kommt immer wieder. Auf die Gäste warten ein fasnächtliches Speisenangebot sowie allerlei Tranksame. Zur Unterhaltung spielen auch heuer über die Mittagszeit die «Oldies» alte Schlager. Die Versammlung wird mit einer Schweigeminute für einen kürzlich verstorbenen Sängerkameraden und dem Lied «Rosenzeit» eröffnet.

Mit dem Präsidiabericht entführt Hansueli Wüthrich die Sänger und die Dirigentin in einer bunten Zeitreise zurück ins vergangene Vereinsjahr. Höhepunkt war das herbstliche Konzert «Liederbouquet» in der katholischen Kirche St. Josef.



Hansueli Wüthrich (rechts) gratuliert César Lanfranchi für 60 Jahre Singen im Verein.

Bild zvg

Vier Sänger dürfen für den fleissigen Probenbesuch je eine Flasche Rotwein und einen grossen Applaus entgegennehmen. Das Resultat der Proben wird sich am Konzert vom 3. November in der reformierten Kirche zeigen. Zum ersten Mal erlebt die neue Dirigentin, Kazuko Nakano, eine Jahresversammlung des «Liederkrantz» und darf sogleich erfahren, dass César Lanfranchi für 60 Jahre Vereinszugehörigkeit geehrt wird. Als neues Vorstandsmitglied wird Thomas Riedel willkommen geheissen. Die von Hans Habegger sauber geführte Buchhaltung schliesst mit einem kleinen Gewinn. Wie alle Geschäfte werden auch die neuen Statuten ohne grosse Diskussionen genehmigt.

Fasnachtsbeiz, Sonntag, 18. Februar, Jakobshof Sissach, 12 bis 1 Uhr

SCHAUFENSTER | CHRISTA KALT, FINANZPLANUNG, SISSACH

Mit über 50 Jahren gekündigt – was nun?

Es ist keine Seltenheit mehr, dass Mitarbeiter zwischen 55 und 65 Jahren gekündigt werden; die angegebenen Gründe: meist Restriktionen im Betrieb oder Zentralisierung von Geschäftsbereichen. Der wahre Grund ist wohl eher: zu alt, zu teuer, vor allem in den Sozialversicherungen. Zusätzlich zu Existenzängsten, die dann entstehen, kommt hinzu, dass der Versicherte Entscheidungen wie Kapital- oder/und Rentenbezug schnell treffen und der Pensionskasse melden muss.

Die meisten Pensionskassenreglemente sehen eine vorzeitige Pensionierung ab Alter 58 vor. Konkret bedeutet das, dass die Wahl Rente oder Kapital erst ab dann möglich ist. Wird man vor Alter 58 gekündigt,

Christa Kalt, eidg. dipl. Finanzplanungsexpertin: Es gibt vieles zu beachten, wenn man kurz vor der Pensionierung seine Stelle verliert.

Bild zvg



muss das vorhandene Altersguthaben auf ein Freizügigkeitskonto/Police überwiesen werden. Findet man danach einen neuen Arbeitgeber, muss dieses Guthaben entsprechend der Pensionskassenlösung wieder teilweise oder vollständig eingebracht werden.

Falls jedoch keine Anstellung mehr in Sicht ist, kann das Freizügigkeitskapital maximal fünf Jahre vor der ordentlichen Pensionierung bezogen werden und muss selber möglichst gut verwaltet werden, um möglichst lange davon profitieren zu können. Was ist konkret zu tun? Reicht mein Vermögen? AHV-Renten können maximal zwei Jahre vorbezogen werden. Dies ist jedoch mit einer jährlichen und lebenslängli-

chen Rentenkürzung von 6,8 Prozent verbunden.

Zu Themen wie vorzeitiger (Teil-) Pensionierung, Optimierungen trotz reduzierter Zinsen und Umwandlungssätze, wie auch Nachlassregelung, Vorsorgeaufträge und Handänderung Immobilie mit Wohn-/Nutzniessungsrecht, führen wir in Sissach und Pratteln eine Abendveranstaltung mit dem Gastreferenten Dr. Beat Fürstenberger, Notar aus Arlesheim, durch.

Daten, Zeit, Veranstaltungsorte und Anmeldeöglichkeiten finden Sie unter www.finanzberatung-kalt.ch, Rubrik Newsletter Monat Februar 2018. Christa Kalt, eidg. dipl. Finanzplanungsexpertin, Fachdozentin, Gewerbestrasse 10, Sissach, 061 811 47 80

FORUM

Ein internes Duell

Gelterkinden | Geräte-Wettkampf des BTV Sissach

Die 8. Austragung des Gerätewettkampfs des BTV Sissach in Gelterkinden war ein Abend mit vielen sauber geturnten Übungen, spannenden Duellen und guter Stimmung. In diesem Jahr gab es neu die Disziplin Getu zu zweit, bei der zwei Übungen an verschiedenen Geräten zu zweit zu Musik geturnt wurden. Es nahmen dabei fünf Paare teil. Die gezeigten Darbietungen waren eine tolle Abwechslung zu den sonst identischen Übungen des Einzelwettkampfs. Céline Hug und Anja Rickenbacher dominierten die Konkurrenz und erreichten mit zwei Glanznoten den ersten Rang.

Im Einzelwettkampf nahmen 25 Frauen und 9 Herren teil. Sie bestritten einen zweiteiligen Wettkampf mit frei wählbaren Geräten: Boden, Schulstufenbarren, Barren, Schaukelringe und Sprung. Wieder scheint in diesem Jahr der Boden das beliebteste «Gerät» zu sein. Die besten drei Einzelturnerinnen und -turner tragen zur Mannschaftswertung ihres Vereins bei.

Bei den Damen gewann in der Einzelwertung Dora Noffke vom TV Ormalingen mit zwei hervorragenden Leistungen sowohl am Boden (10,00) wie auch an den Schaukelringen (9,80). Zweite wurde Jana Lehmann mit gesamthaft 19,6 Punkten. Auf den dritten Platz schaffte es Nina Tanner (TV Gelterkinden).

Da keine anderen Herren am Wettkampf teilnahmen, machten es bei den Turnern die Buusner unter sich aus. Der erste Platz ging an Patrick Etter mit sehr guten Leistungen am Barren (9,50) und Boden (9,90). Auf den zweiten Platz schaffte es Ivan Heid mit einer Punktzahl von 18,80. Den dritten Platz belegte Luca Kaufmann.

Die Turnvereine Gelterkinden und Buus durften bei der Mannschaftswertung zuoberst auf dem Podest stehen und feiern. Der Wettkampf konnte ohne Zwischenfälle und Verletzungen abgeschlossen werden.

Barbara Schobel, BTV Sissach

Rangliste: www.btvssissach.ch

«Nur wer wagt, gewinnt!»

Liestal | Ein Gespräch mit der Landratspräsidentin Elisabeth Augstburger

«Probiert doch!», ist Elisabeth Augstburger 2001 von ihrem Ehemann ermutigt worden, als sie als politischer Neuling in den Einwohnerrat Liestal nachrutschte. Dies erzählte sie anlässlich der «Sinn-Fabrik» vom 3. Februar in der Bewegung Plus Liestal. Das Wagnis hat sich gelohnt: 17 Jahre danach ist sie leidenschaftliche Politikerin und Landratspräsidentin!

Eine Politikerin, die anpackt und sich an der Basis mit den Leuten weiss. Sie schöpft ihre Energie aus einer grossen Portion Lebensfreude und aus dem täglichen Gebet, für das sie sich Zeit nimmt. Sich für sozial Benachteiligte einzusetzen ist ihr ein grosses Bedürfnis und basiert auf der Wertschätzung für jeden Menschen. Sie macht sich stark für jene, die keine Stimme haben – die Vernetzung in der Politik könne sie dafür optimal nutzen.

Ist es denn nicht ein Tropfen auf den heissen Stein, sich für Einzelne einzusetzen? «Ein Tropfen im rechten Moment lohnt sich auf alle Fälle!»



Elisabeth Augstburger erzählt von den Anfängen ihrer politischen Karriere. Bild zvg

– so die Antwort, und viele Tropfen füllen halt das Glas doch.

Besonders beeindruckt in ihrer bisherigen Amtszeit hat die Landratspräsidentin der offizielle Besuch bei einer 100-jährigen Frau, die eine grosse Zufriedenheit über ihr Leben ausstrahlte.

Wertschätzung – ein Wort, das bei Elisabeth Augstburger immer wieder

auftaucht. Sowohl einflussreichen Verwaltungsräten oder Politikerinnen als auch sozial Schwächeren bringt sie aus tiefer Überzeugung grosse Wertschätzung entgegen. Im Gespräch mit Daniel Frei hat die Landratspräsidentin überzeugt: Eine Frau, die tut, was sie sagt und ihre Werte mit Überzeugung lebt.

Regula Fluck, «Sinn-Fabrik»